



Bote vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Petit-Zeile oder deren Raum 7 S, auswärtig 10 S.

Nr. 117.

Welzheim, Samstag den 1. August 1896.

30. Jahrgang.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

An die Ortsarmenbehörden.

Aus Anlaß der Beratung und Beschlußfassung in Sachen der Uebernahme des 1/2-tigen Aufwands für ortsarme verwahrloste Kinder und ortsarme, in Staats- oder Privat-Irrenanstalten untergebrachte Geisteskranke

hat der Ausschuß der Landarmenbehörde wiederholt die Wahrnehmung gemacht, daß von Ortsarmenbehörden des Kreises derartige Aufwendungen erst nach Jahr und Tag beim Landarmenverband zum Ersatz liquidiert werden, so daß in einzelnen Fällen der Ausschuß erst Kenntnis erhielt, nachdem die betreffende Person schon wieder aus der öffentlichen Armenfürsorge ausgeschieden war.

Um nun diesen Mißstand zu beseitigen, wurde vom Ausschuß am 18. ds. Mts. beschlossen:

- 1) Der Anspruch auf Erstattung der aufgewendeten bezw. aufzuwendenden Kosten für die in Art. 21 des Gesetzes vom 17. April 1873 bezeichneten Personen (bis jetzt handelt es sich nur um ortsarme Geisteskranke und ortsarme verwahrloste Kinder) ist von den Ortsarmenbehörden bei Vermeidung des Verlustes dieses Anspruchs binnen 6 Monaten nach begonnener Unterstützung bezw. nach Anfall bei der Landarmenbehörde anzumelden.

- 2) Die Aufwendungen dieser Art sind von den Ortsarmenbehörden längstens binnen 3 Monaten nach Schluß des Rechnungsjahrs, in welchem sie gemacht wurden, bei Vermeidung des Verlustes des Ersatzanspruchs bei der Landarmenbehörde zum Ersatz zu liquidieren.

Den Ortsarmenbehörden wird hievon mit dem Anfügen Kenntnis gegeben, daß Formulare zur Anmeldung des Erstattungsanspruchs und zu Kostenliquidationen von der Oberamtspflege kostenfrei bezogen werden können.

Den 30. Juli 1896.

R. Oberamt.
Waiblinger.

Welzheim.

Die Gemeindebehörden

werden unter Hinweis auf den Ministerial-Erlaß vom 1. August 1895 (Amtsbl. S. 313),

betreffend die Gewährung eines Zuschusses aus der Staatskasse zu den Quartierkosten,

dabon in Kenntnis gesetzt, daß die Formulare zu den vorgeschriebenen Quartierbescheinigungs-Auszügen im Bedarfsfall von dem Oberamt bezogen werden können.

Den 30. Juli 1896.

R. Oberamt.
Waiblinger.

Bestellungen

auf den

„Bote vom Welzheimer Wald“

für die Monate

August und September

können bei allen Postanstalten und Postboten, sowie bei unseren Agenten und bei der Expedition selbst gemacht werden. Die Redaktion.

Aus dem Bezirk und Umgebung.

Schorndorf 28. Juli. Als gestern der um 1 Uhr 15 Min. mittags von hier nach Stuttgart abgehende Personenzug an die Barriere kam, merkte der Lokomotivführer Dachsmair auf dem die Straße kreuzenden Geleise eine alte Frau mit einem Kinderwagen und einen Radfahrer. Alle 3 Personen wären unrettbar verloren gewesen, wenn der Führer der Maschine, die große Gefahr sofort erkennend, nicht alsbald die Westinghouse-Bremse in Thätigkeit gesetzt hätte, wodurch es gelang, den Zug kaum handbreit von den betreffenden Personen entfernt zum Stehen zu bringen.

Dem braven Beamten gebührt für seine bewiesene Umsicht, wodurch er 3 Menschenleben vor dem sicheren Tode rettete, volle Anerkennung. Die Barriere muß vorher von einem Unbefugten geöffnet worden sein.

Gmünd, 27. Juli. Letzten Samstag feierte das Privatier Weichingert'sche Ehepaar das seltene Fest der diamantenen Hochzeit. Der Jubilar ist 85, die Jubilarin 87 Jahre alt. Auf beiden lastet die Bürde des Alters schwer; der Greis ist fast erblindet. Früher betrieb er mit gutem Erfolg die Ringwarenfabrikation und war auch lange Zeit Mitglied des Gemeinderats. In der Frühe wurde dem Jubelpaar ein Ständchen gebracht. Die kirchliche Feier, bei welcher Stadtpfarrer Saile eine Ansprache hielt, fand unter Teilnahme vieler Verwandten und sonstiger Mitbürger statt.

Württemberg.

Stuttgart, 29. Juli. (Institut Kaufcher, Stuttgart.) Bei der in den letzten Tagen unter Leitung des Oberstudienrats Weigle abgehaltenen Reifeprüfung der realistischen VII. Klasse haben von 21 zugelassenen Schülern 19 das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung zum Einjährig-freiwilligen Dienst erworben.

Gerabronn, 28. Juli. In den frühen Morgenstunden zogen heute von verschiedenen Seiten drohende Gewitterwolken zusammen, welche zum heftigen Ausbruche kamen. In

Bartenstein schlug der Blitz in die Stadtpfarrkirche und in das Pfarrhaus und richtete dort größeren Schaden an. In Riedelbach zerschmetterte der Blitz den oberen Teil des Kirchturms vollständig, und in Krainthal, O. Mergentheim, brannte infolge Blitzschlags eine Scheuer nieder, endlich in Roth, gleichen Oberamts, die Scheuer des Bauern Hildenbrand.

Schrozberg, 28. Juli. (Ein Vogelneft in einem Reisfachbüschel). Ein Lehrer erhielt eine Fuhrer Wellen aus dem Walde. In der letzten Welle, die abgeladen werden sollte, bemerkte der Fuhrmann ein Vogelneft mit Jungen. Es waren 6 beinahe flügge Zaunkönige, die bis auf einen, welchem der Fuß abgedrückt war, die Fahrt ohne Schaden mitgemacht hatten. Als der Lehrer das Nest mit den Jungen in den Wald an die Stelle, wo der Reisfachhaufen gelegen hatte, zurückbrachte, flogen alsbald die Eltern der ledigen Ausflügler herbei und nahmen sich ihrer an.

Oberkirchberg, 27. Juli. Ein schweres Unglück ereignete sich heute. 11 Arbeiter der Spinnerei W. führten auf der Jler in einem Nachen Ries. Infolge heftigen Wellenschlags sank plötzlich das Fahrzeug und alle 11 Mann kamen ins Wasser. Während es 8 derselben gelang, sich durch Schwimmen zu retten, ertranken drei Arbeiter, die Familienväter Guger und Held von W. und der 14jährige Joseph Geiger von Oberkirchberg. Bis jetzt konnte

nur die Leiche Gutzers aufgefunden und gelandet werden.

Obingen, 29. Juli. Gestern nachmittag verunglückte hier ein Knecht des hies. Güterbeförderers Namens Egle aus Burgfelden, der im Begriff war, eine Wagenladung Bretter vom Güterschuppen wegzuführen, als plötzlich die Pferde scheuten und Egle, zwischen zwei Wagen gedrückt, so schwere Verletzungen erlitt, daß er noch abends starb.

Friedrichshafen, 30. Juli. Das württ. Schleppboot 4 ist gestern nachmittag beim Einfahren nach Langenargen gekentert und gesunken. Es wurde von einer Sturzwelle erfaßt. Die Mannschaft ist gerettet, die in Fruchtsäcken bestehende Ladung verloren.

Vom Bodensee, 28. Juli. Einen schönen Fund machte, wie die „Konst. Ztg.“ berichtet, die Frau des Fischers Johann Wehmer in Konstanz. Dieselbe ersteigerte aus dem Nachlaß der Frau Rechtsanwältin Molter Witwe verschiedene alte Matrasen und Koppolster. Bei Oeffnung eines solchen Koppolsters fand sie zu ihrer Ueberraschung Wertpapiere im Betrag von 26 000 M. Es waren Stadtobligationen von Konstanz und Ueberlingen, sowie Spartassenbücher von Ueberlingen, Salem und Heiligenberg. Beim Notar erfuhr die Frau, daß dies das Geld sei, welches von Frau Molter dem hiesigen Armenfonds vermacht, aber seit 5 Tagen vergeblich gesucht wurde.

Deutschland.

Berlin, 29. Juli. Nach einem Telegramm aus Tschifu ging während eines Taifuns am 23. Juli das Kanonenboot „Itis“ 10 Meilen nördlich Souetbeart Promontory unter. Zehn Mann der Besatzung sind gerettet, die übrigen, einschließlic der Offiziere, sind umgekommen. (Der Besatzungsbestand der Kanonenboote ist 449 Mann.)

Berlin, 29. Juli. Die etatsmäßige Besatzung des „Itis“ beträgt 85 Mann. Da zur Zeit des Unglücks 2 Mann der Besatzung nicht an Bord waren, so haben 73 brave Seeleute ihr Leben in ihrem Beruf eingebüßt.

Berlin, 29. Juli. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht folgendes Telegramm des Kaisers aus Bergen an den kommandierenden Admiral: Mit tiefem Schmerz hat es mich erfüllt, als ich die Kunde erhielt von dem Verluste des Kanonenbootes „Itis“, welches in Ausübung des Dienstes mit sämtlichen Offizieren und dem größten Teil der Besatzung an der chinesischen Küste gestrandet ist. Viele brave Männer, an deren Spitze ein so hervorragend tüchtiger Offizier als Kommandant stand, habe ich verloren. Das Vaterland wird mit mir trauern, die Marine wird in warmer Erinnerung diejenigen behalten, welche bis zum letzten Atemzug in Erfüllung der Pflicht das höchste Gebot des Lebens sahen.“

Berlin, 30. Juli. Zum Untergang des Kanonenbootes Itis wird dem Lokalanzeiger berichtet: Zufälligerweise ist gerade der frühere Kommandant der Itis, Korvetten-Kapitän Ingenohl, hierher kommandiert. Der Offizier wurde zu Thränen bewegt, als er den Tod so vieler braver Kameraden erfuhr, denen er als Kommandant bis zum Frühjahr nahegestanden ist.

Berlin, 30. Juli. Nach dem Lokalanzeiger aus Hamburg zugegangenen Meldungen ist unweit Montevideo ein unbekanntes deutsches Schiff gestrandet und steht in Flammen. Hilfe ist abgegangen.

— **Bayerische Landesausstellung in Nürnberg 1896.** Anfangs dieser Woche passierte der Käufer der 500 000 Tageskarte, ein Bädergehilfe aus Nürnberg das Hauptportal der Bayr. Landes-Ausstellung, er erhielt ein hübsches

und wertvolles Andenken in Gestalt eines mächtigen zinnernen Humpens in künstlerischer Ausführung.

Fünfkirchen, 30. Juli. Heute vormittag explodierten auf einem Geschäftsboden Raketen- und Feuerwerkskörper. Teile von Sprengkörpern flogen auf die Straße; zahlreiche Leute wurden verletzt, auch gingen einige Menschenleben verloren.

Libeck, 30. Juli. Seit Montag brennt infolge einer Selbstentzündung ein bedeutendes Kohlenlager der städtischen Gasanstalt. Die Feuerwehr und zahlreiche Arbeitskräfte suchen die weitere Ausdehnung des Feuers zu verhindern.

Ausland.

Wien, 28. Juli. Bei einer gestern abgehaltenen Feldübungsübung des 61. Infanterie-Regiments wurde ein Infanterist durch eine auf kurze Distanz abgefeuerte Platzpatrone getötet.

Wien, 28. Juli. Das Extrablatt meldet aus New-York: Während der Regereise in Florida kam es zwischen Negern und Weißen zu einem Revolverkampf, bei dem 16 Personen getötet und 18 verletzt wurden.

Wien, 29. Juli. Aus Kreta laufen neue Meldungen über Greuelthaten der Türken ein. 7 christliche Dörfer wurden überfallen, geplündert und zerstört.

Wien, 30. Juli. Hiesige Blätter melden aus Gdding: Im benachbarten Boianowitsch sind am 28. Juli 28 Wohnhäuser niedergebrannt. Es wird Brandlegung aus Rache vermutet.

Neapel, 28. Juli. Der Prinz Minitulo, Groß-Prior des Malteser-Ordens, wurde von einem entlassenen Portier überfallen und durch 17 Schnittwunden, welche ihm derselbe mit einem Rasiermesser beibrachte, schwer verletzt. Der Missethäter wurde verhaftet.

Athen, 30. Juli. Die Türken hatten 5 christliche Dörfer in Brand gesteckt, worauf die Christen aus Rache ein türkisches Dorf niederbrannten.

— **Zürich.** Der Strike in der Henneberg'schen Seidenfabrik in Zürich-Wollishofen kann der „N. Zürich. Ztg.“ zufolge als beendet gelten. Bei der Wiederaufnahme der Arbeit am Donnerstag meldeten sich über 100 Arbeiter, am folgenden Tage kam weiterer Zugang, so daß die Arbeit sowohl in der alten wie in der neuen Fabrik wieder aufgenommen werden konnte. Den Arbeitern, die sich nicht am Strike beteiligt haben, hat Herr Henneberg während der ganzen Dauer der Schließung der Fabrik den vollen Lohn auszahlen lassen, um sie vor einer Schädigung zu bewahren.

Zürich, 29. Juli. Der Regierungsrat beschloß die sofortige Einberufung der Züricher Infanteriebataillone Nr. 70 und 71 und der Kavallerie.

Zürich, 30. Juli. Ueber 1500 italienische Arbeiter verbrachten die letzte Nacht in der nahen Waldung, wobei Wachtfeuer angezündet und Wachtposten ausgestellt wurden. Dieselben reisten gestern massenhaft nach entfernteren Orten oder Italien ab. Gestern nachmittag rückten zwei Bataillone Infanterie und 80 Kavalleristen ein und besetzten gestern abend verschiedene Punkte. Die Regierung forderte die Bevölkerung unter Strafandrohung auf, die Thätigkeit der Polizei nicht zu hemmen. Gestern abend bewegte sich auf den Straßen in Außerriehl viel Volk, eine Ruhestörung kam nicht vor. Nachmittags wurden 2 Italiener von der Menge verfolgt. Sie verteidigten sich mit Revolvergeschüssen und flohen in ein Haus, wo sie belagert wurden, bis die Polizei sie befreite.

Bern, 29. Juli. Der italienische Gesandte

hat, ohne wegen des Züricher Kravalls Reklamationen anzubringen, dem Bundesrate gegenüber die Erwartung ausgesprochen, daß die Behörden der Schweiz die Italiener schützen werden.

Bergen, 29. Juli. Der Kaiser hat heute vormittag 10 Uhr die Rückreise an Bord der „Hohenzollern“ angetreten. Die Kriegsschiffe und die Festung salutierten. Das Wetter ist schön.

Paris, 30. Juli. Im Vepilleusfächte bei St. Etienne wurden durch den Einsturz einer Gallerie 3 Bergleute verschüttet. Nur einer wurde lebend ausgegraben und auch dieser ist schwer verletzt.

Paris, 30. Juli. Der Pseudoattentäter Francois wird laut irrenärztlichem Gutachten als an Verfolgungswahn leidend in der Irrenanstalt Villejeuf interniert.

Montreal, 30. Juli. Eine Feuersbrunst zerstörte einen großen Teil der Gebäude der für 1896 geplanten internationalen Ausstellung. Der Schaden wird auf 200 000 Dollars geschätzt.

London, 28. Juli. Prozeß Jameson. Der Gerichtssaal ist dicht besetzt. Es herrschte tiefes Schweigen, als der Lord-Oberrichter Russell beginnt, der Jury das Resümee der Verhandlungen darzulegen. Er führte aus, wenn die Jury überzeugt sei, daß die Angeklagten an den Vorfällen in Pittani und Maseking kämpfend und aufreizend teilgenommen haben, so komme es nicht darauf an, ob Pittani im Gebiete der Königin von England liege oder nicht, oder ob die foreign entlistment-act dort bestanden haben. Die Expedition habe einen unzweifelhaft militärischen Charakter gehabt. Gegenüber der Behauptung, daß die Expedition nicht auf den Umsturz der Regierung des Transvaal abgezielt hätte, machte er geltend, daß Jameson mit dem Einfall eine Aenderung der im Transvaal geltenden Gesetze im Interesse anderer Personen gewaltsam herbeizuführen gesucht hätte; daß die Expedition somit gegen einen befreundeten Staat gerichtet gewesen sei. Betreffend des Briefes des Reformauschusses an Jameson führte Lord Russell aus, der Brief hätte sich auf politische Schwierigkeiten bezogen, in welchen der Ausschuss politische Ungerechtigkeiten erblickt hätte, nämlich, daß die Uitlanders des gerechten Anteils an der Gesetzgebung des Adop티브landes beraubt würden. Die Jury müsse erwägen, warum der Reform-Ausschuss sich nicht lieber an den Vertreter der Königin in Kapstadt, an die Regierung in Pretoria oder direkt an das britische Kolonialamt als an den Verwaltung einer Handelsgesellschaft gewendet habe. **Die Geschworenen fällten den Wahrspruch: Schuldig gegen sämtliche Angeklagten. Dr. Jameson wurde zu 15 Monaten Gefängnis ohne Zwangsarbeit, Major Billonghby zu 10 Monaten, Major White zu 7 Monaten, Coventry-Grey und Oberst White zu je 5 Monaten Gefängnis verurteilt.**

London, 30. Juli. („Bessere“ Gefangene.) Auf Anordnung des Staatssekretärs des Innern werden Dr. Jameson und Genossen als Strafgefangene I. Klasse angesehen und deshalb wilder behandelt als die gewöhnlichen Gefangenen.

— **In der Velociped-Industrie** ist Europa und Amerika ein neuer gewaltiger Gegner in den Japanern erstanden. Bisher sind die japanischen Velocipede noch nicht nach Europa eingeführt worden, in Newyork finden sie aber infolge ihres erstaunlich billigen Preises einen lebhaften Absatz. Dabei sind sie stark, gefällig und nach den neuesten Modellen gebaut. Die infolge der Ueberproduktion ohnehin darniederliegende Velociped-Industrie Nordamerikas dürfte dadurch einen neuen Stoß erleiden.

Kairo, 29. Juli. Gestern kamen in Egypten 130 Erkrankungs- und 96 Todesfälle an Cholera vor.

Verschiedenes.

Aus der Rheinpfalz, 25. Juli. Folgende heitere Episode passierte heute auf der Bahnstrecke Kaltenbach-Zweibrücken. Ein Bauersmann stieg mit einem bereits zur Jungfrau herangereiften Mädchen in ein Kupee 3. Klasse. Zur Verwunderung der Fahrgäste ließ sich die Jungfrau auf dem Schooße des Landbewohners nieder, obwohl noch hinreichend Platz in dem Abteil vorhanden war. Sehr rasch sollte indes die Aufklärung folgen. Der Zug setzte sich in Bewegung und: „Billette vorzeigen!“ ließ sich die Stimme des Schaffners vernehmen. Unser Landbewohner zog aus seinem Geldbeutel ein einziges gut eingewickeltes Billet. Auf die Anfrage nach dem zweiten Billet erhielt der Schaffner zur allgemeinen Erheiterung die Antwort: „Sie werre entschuldige, Herr Kondukteur, ich hunn gemeent, Kinner, wu mer uff de Schooß nemme kann, wäre frei!“ Auf der Station Biebermühle mußte selbstredend unser Bäuerlein für sein „Kind“, das sich nun aber auf eigenem Plage breit machte, einen Fahrchein nachlösen.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 27. Juli. (Landesproduktensbörse.) Wir notieren per 100 Mkg.: Weizen, Ghirka 15,75 M., Uka 15,75 bis 16,00 M., Azima 16,00—16,25 M., Laplata 15,75 bis 16 M., Rumänier 15,75—16 M., dto. neu 16,25—16,50 M., Milwaukee II 16,25 M., Nothern I 16,25 M., Redwinter II 16,00 bis 16,25 M., Walla-Walla 16,25—16,50 M., Roggen, russ. 12,75 M. rumän. 12,75 M., Amerikaner 13 M., Haber, russ. 13,50 bis 14,50 M., Mired-Mais 9,75 bis 10,00 M., Laplatamais 9,25—9,75 M., weißen Mais 9,75—10,00 M., Reys 20,50—21 M. (franko Dbertürheim.)

Mehlpreise:

pro 100 Kilogr. inkl. Sack bei Wagenladung.
Suppengries Mk. 28.00—00.00
Mehl Nr. 0 " 27.00—28.00
" " 1 " 25.00—26.00
" " 2 " 23.50—24.50
" " 3 " 22.00—22.50
" " 4 " 19.50—20.00
Kleie mit Sack Mk. 8.25,
per 100 Kilogramm je nach Qualität.

Die Frankenburg.

Roman von Marie Romany.

70) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Ich habe Bella seit jenem Tage nicht wieder gesehen, schloß sie ihre Erzählung; — o, möchte sie glücklich sein!

Dem Grafen klopfte das Herz in hörbaren Schlägen, auch ihm stiegen bei diesem Berichte die Thränen in die Augen.

„Weißt Du noch, wie jener Ort geheißsen, daraus Euch Madeleine entführte?“ fragte er sie still.

Nein, erwiderte das Mädchen, der Name ist mir entfallen, wer weiß, ob ich ihn jemals gekannt habe?!

Aber ich ahne Deine Herkunft, ereiferte sich Victor; doch erst seit dem heutigen Abend hat sich mir das Geheimnis enthüllt. Fasse Dich, meine Elsa, nenne mir Deinen Namen. Du kennst ihn nicht?

Elsa wurde bleich.

Ich kenne ihn, flüsterte sie endlich, aber sagen darf ich ihn nicht.

Victor lachte auf.

Nun wohl, frohlockte er, so will ich ihn

Dir nennen. Ist Dein Name nicht „von Sternenberg.“

Du weißt es! stotterte Elsa.

Ich weiß, hub Victor an, daß mein seliger Freund Udo von Sternenberg einst in einem kleinen Orte an der Küste des Mitteländischen Meeres ein Ehebündnis schloß, und weißt dies um so sicherer, als ich selbst als Trauzeuge bei der heiligen Handlung fungierte. Viele Jahre hielten mich dann unglückliche Verhältnisse von der großen Welt fern, und als ich, in die Rechte meines Standes wieder eingefetzt, Erkundigungen nach dieser mir befreundeten Familie einzog, mußte ich erfahren, daß Udo tot, auch seine Gattin gestorben sei; ihre Kinder, Elsa und Bella, hieß es seien verschwunden. Hab ich richtig geurteilt, wenn ich annahm, daß meine Elsa diese Elsa von Sternenberg sei?

Meine Heimat, stammelte das Mädchen, lag an der Küste des Meeres; aber . . .

Nichts von aber, unterbrach sie Victor; aus welchem Grunde verschweigst Du Deine Abkunft, die Dir Ehre macht und Dich in den Augen der Welt erhöht?

Die Spannung der Familie Berg war bei diesen Worten auf's Höchste gestiegen, mit zurückgehaltenem Atem hingen sie an den Lippen des Mädchens, indes dieses bebend hervorstieß:

Weil meine Herkunft nicht fleckenlos ist.

Nicht fleckenlos? rief Victor in höchstem Erstaunen. Wer sagt Dir das?

Einen Augenblick blieb das Mädchen in Unentschlossenheit stehen, dann schilderte sie den Tag ihres ersten Besuches bei Clothilde von Sternenberg; die Erinnerung ihres Namens, das Erkennen des Bildes, die Bestürzung der Gräfin, die Erzählungen, welche die hohe Frau ihr gemacht, und schloß mit dem Bericht über das Gelöbniß, welches sie in die Hand der Dame niedergelegt.

Victor war still.

Du bist falsch unterrichtet, sagte er nach langem Zögern, wohl ward Deine arme Mutter von ihrem Gatten betrogen, aber nicht in der Heirat selbst lag dieser Betrug; Elsa und Bella, wenn sie lebt und gefunden werden kann, sind die rechtmäßigen Trägerinnen des Namens Sternenberg, ebenso auch die rechtmäßigen Erbinnen der Frankenburg; das Anrecht, welches die Gräfin Clothilde behauptet, ist falsch.

Wie? Was? riefen alle die Anwesenden wie aus einem Munde.

Wenn die Verhältnisse sich als richtig erweisen, sprach Victor, so ist Elsa eine rechtmäßige Gräfin von Sternenberg; doch, fügte er, das Mädchen küßend, bei, nicht gar lange dürfte sie sich dieses hohen Namens erfreuen, bald wird sie, wie ich hoffe, meine Gräfin Elsa von Hohenheim sein.

Es ist unmöglich, die Aufregung und Freude, das Staunen zu beschreiben, was an diesem Abend oder vielmehr in dieser Nacht von allen Seiten empfunden und zur Schau getragen ward; man nahm ja den tiefsten, den innigsten Anteil an Elsa und dem Verhängnis, das Gottes Fügung zu so glücklicher, so Segen verhelfender Entwicklung gebracht. Man lobte die Vorsehung, die das Mädchen in des alten Moritz bescheidene Heimat geleitet, pries den Zufall, der den Grafen Hohenheim in ihre Nähe geführt; er selbst aber, der glücklichste und hoch zu beneidende Bräutigam, wußte nur die Biederkeit des alten Baldrian zu preisen, denn meinte er, ohne dessen Vermittelung hätte sich das Geheimnis wohl niemals geklärt.

(Fortsetzung folgt.)

Wettervorhersagung

für Samstag den 1. August.

Ziemlich heiter, trocken, zeitweise gewitterschwül.

Kgl. Postverbindungen.

Welzheim—Schorndorf.

Stationen	Morgens	Mittags
Welzheim	5. 00	4. 10
Haubersbronn	6. 25	5. 35
Schorndorf	6. 45	5. 55

Schorndorf—Welzheim.

Stationen	Mittags	Abends
Schorndorf	12. 00	8. 20
Haubersbronn	12. 25	8. 45
Welzheim	2. 20	10. 40

Bem. Sonn- und Feiertags geht die Abendpost 10 Minuten später

Schorndorf—Rudersberg.

Stationen	Mittags	Abends
Schorndorf	12. 00	8. 20
Haubersbronn	12. 25	8. 45
Rudersberg	1. 30	9. 50

Bem. Sonn- und Feiertags geht die Abendpost 10 Minuten später.

Rudersberg—Schorndorf.

Stationen	Morgens	Abends
Rudersberg	4. 05	4. 35
Haubersbronn	5. 00	5. 30
Schorndorf	5. 20	5. 55

Welzheim—Lorch.

Stationen	Morgens	Mittags
Welzheim	4. 05	12. 45
Pfahlbronn	5. 00	1. 40
Lorch	5. 55	2. 35

Lorch—Welzheim.

Stationen	Morgens	Abends
Lorch	6. 30	7. 55
Pfahlbronn	7. 45	9. 10
Welzheim	8. 50	10. 15

Bem. Sonn- und Feiertags geht die Abendpost 20 Minuten später.

Welzheim—Fornsbach.

Stationen	Vormittags
Welzheim	9. 05
Kaisersbach	9. 55
Kirchentirnberg	10. 30
Fornsbach	11. 05

Bem. Sonn- u. Feiertags geht die Post bis Murrhardt.

Fornsbach—Welzheim.

Stationen	Abends
Fornsbach	6. 30
Kirchentirnberg	7. 10
Kaisersbach	8. 15
Welzheim	9. 15

Alfdorf—Lorch.

Stationen	Mittags	Abends
Alfdorf	1. 15	5. 55
Pfahlbronn	1. 45	6. 15
Lorch	2. 35	7. 15

Lorch—Alfdorf.

Stationen	Morgens	Abends
Lorch	6. 30	7. 40
Pfahlbronn	7. 45	—
Alfdorf	8. 15	9. 05

Bem. Sonn- und Feiertags geht die Abendpost 20 Minuten später.

Pfahlbronn—Alfdorf.

Stationen	Mittags
Pfahlbronn (Kariolp.)	1. 50
Alfdorf	2. 10

Alfdorf—Pfahlbronn.

Stationen	Abends
Alfdorf (Kariolp.)	7. 20
Pfahlbronn	7. 40

Rudersberg—Welzheim.

Stationen	Vormittags
Rudersberg	6. 40
Welzheim	8. 25

Welzheim—Rudersberg.

Stationen	Mittags
Welzheim	12. —
Rudersberg	1. 50

Bekanntmachungen.



Ausstellung
für Elektrotechnik und
Kunstgewerbe
STUTTGART.

Eröffnung 6. Juni,
Schluss Ende September 1896.
Verkauf von Plakaten und Kata-
logen durch das Bureau.

Welzheimer Verein Stuttgart.

Sonntag den 2. August

von abends 6 Uhr ab gesellige Unterhaltung
bei Erlensbusch, Gartenstr. 6, im Lokal, wozu wir et-
was über das Sängerefest hier verweilende Landsleute
freundlich einladen.

Der Ausschuss.

4 tüchtige Zimmerleute

finden dauernde Beschäftigung bei
Knödler, Zimmermeister,
Thannhof bei Welzheim.

Immer noch zu früheren, billigen Preisen empfehle ich mein
großes Lager in:

allen Sorten Defen, Herden,

Herdplatten, Waschkesseln, Schiebergestellen, Kamingestellen,
Wasserausgüssen, Dachfenstern, Oberlängsrädern,
Pflügen, Pflugteilen, Schaufeln, Spaten, Ketten,
sowie Achsen, Radstäbe, Flacheisen, Runderisen,
Bandeisen, Sturzblech u. s. w.

Albert Weller in Welzheim.

Viel Geld sparen Sie,

wenn Sie Ihren Bedarf von **Möbel** aus dem großen
Möbel-Magazin von

S. Haas in Schw. Gmünd

beziehen. Sie finden dort großen Vorrat:

Bettladen, Kästen, Komode, Waschtisch,
Nachtisch, Stühle, Tische, Sofa, Bett-
rösch, Spiegel, Bilder und alle ins Möbel-
fach einschlagende Artikel

zu wirklich staunend billigen Preisen unter Garantie.

Bitte, überzeugen Sie sich selbst durch Ansicht
dieses Lagers.

Neue Patentsaftpresen,

Rektigschneider, Bohnenhöbel, Bohnenschneider,
Krauthöbel, Gurkenbretter, Waschwangen, Wind-
maschinen, Sackmaschinen & Gartenmöbel
empfehlen

Albert Weller in Welzheim.

Hochzeits- und Leichen-Texte

fertigt sauber an

die Buchdruckerei von L. Unterzuber.

Druck von L. Unterzuber in Welzheim. Verantwortlicher Redakteur L. F. Unterzuber.

Welzheim.

Defen und Herde

empfehlen in großer Auswahl und zu billigsten Preisen

Chr. Bauer,

W. Pfeifer's Nachfolger.

Frisch eingetroffen:

Portland-Cement,

Gannstatter Baugyps,

Gypferrohre, Draht, alle Sorten Stifte,

Schlösser, Bänder, Riegel,

Carbolineum,

Farben jeder Art, abgelagerte Firnisse

u. s. w.

bei

Albert Weller.

Bauschehof.

2 Eimer sehr guten

Apfelmost

hat zu verkaufen

Wilh. Scher.

Welzheim.

la Zucker

zum Einmachen empfiehlt
billigst

Adolf Berckhemer.

In jeder Jahreszeit

ob Sommer ob Winter, kann sich
Jedermann einen vorzüglichen, ge-
funden und billigen Most bereiten
mit

Jul. Schrader's Most-Substanzen
in Extraktform. Viel besser
und praktischer als Rosinen-
most. Pro Portion zu 150
Liter M. 3.20. In Welzheim zu
haben bei G. Hohly; Ruders-
berg: Apotheke Bilfinger;
Borch: Apotheke, wo auch
Prospecte gratis zu haben sind.

Meine Firma lautet:
Julius Schrader, Feuerbach bei
Stuttgart, worauf ich genau zu
achten bitte.

Gausmannsweiler.

Schöne



**Milch-
Schweine**

hat zu verkaufen

Karl Sinderer.

Mäuse und Ratten

werden schnell und sicher ge-
tötet durch Apoth. Freyberg's
(Delitzsch)

Rattenkuchen

Menschen, Haustieren und
Geflügel unschädlich. Wirkung
tausendfach belobigt. Dos.
0,50, 1,00 und 1,50 in der
Apotheke in Welzheim.

Welzheim.

la Mostzibeben

empfehlen billigst

Adolf Berckhemer.

Von allen holzkonservierenden
Anstrichen bewährt sich stets
als weitaus wirksamster das

Avenarius

Carbolineum

D. R.-Pat. No. 46021.

Einzig echte, seit 2 Jahrzehnten
erprobte Originalmarke.
Fabrikniederlage bei

Chr. Bauer in Welzheim
W. Pfeifer's Nachfolger.

Welzheim.

Schöne

Speisezwiebel

sind wieder eingetroffen.

Adolf Berckhemer.

Weiße

Gänsefedern,

doppelt gereinigt, anerkannte
Qualitäten, per Pfund
M. 250., 3 u. 350.

empfehlen

Emil Rudolph

Schw. Gmünd.

Welzheim.

**Zucker am Gut, Crystall-
zucker u. gestoßenen Zucker**
zum Einmachen von Früchten, so-
wie feinst gereinigten

**Weingeist, Arak, Cog-
nag, Heidelbeergeist,
Einmachgläser, Glas-
kolben offen u. eingebunden,**

und Weingeist zum Brennen
empfehlen

G. Hohly.

Welzheim.

**Schöne große
Zwetschgen**

empfehlen

Heinr. Aug. Bilfinger.

Wechselformulare
sind vorrätig in der Buchdr. d. Bl.